

Nichts in der Welt

Von darkfiredragon

Kapitel 2: Rettung?

So, hier ist nun das zweite Kapi meiner Fanfic. Hat leider etwas gedauert, weil ich eigentlich keine Ahnung hatte wie es weitergehen sollte. Ganz herzlichen Dank noch mal an meine Kommi-schreiber Hyuuga-Hinata und Leonardo23, ihr habt mich echt aufgemuntert. Nun aber viel Spaß^^

Tai rannte immer weiter. Er musste sie unbedingt finden. Den Regen, der ihn inzwischen bis auf die Haut durchnässt hatte, ignorierte er ebenso wie die Tatsache, dass er schon seit einer ganzen Stunde durch ganz Odaiba rannte um Sora zu finden. Er machte um Atem ringend an einem Baum halt, nicht einmal er als Fußballer konnte dieses Höllentempo so lange durchhalten. Wütend schlug er mit der Faust gegen den Stamm des Baumes. Verdammt, er könnte es sich nie verzeihen, wenn ihr etwas zustoßen sollte! Er hatte von Anfang an geahnt, dass die Sache mit Sora und Matt einmal so enden würde, aber er hatte nichts dagegen unternommen, weil er ihr Glück nicht zerstören wollte. Hätte sie überhaupt auf ihn gehört? Sie konnte manchmal genauso dickköpfig sein wie er selbst und es hätte nur einen fürchterlichen Streit gegeben. Und was wäre passiert, wenn er ihr von seinen Gefühlen erzählt hätte? Hätte er sie so vor Matt retten können oder hätte er nur unnötigerweise ihre Freundschaft verspielt? Solche und ähnliche Gedanken gingen dem 17-jährigen durch den Kopf als er weiterhin keuchend an dem Baum lehnte. "Wo kann sie nur sein?" fragte er sich selbst. "Ich war doch schon an allen ihren Lieblingsplätzen: dem Park, dem Spielplatz..der einzige Ort den sie in ihrem Zustand sonst noch aufsuchen könnte wäre" , die Erkenntnis traf ihn wie ein Schlag, "Die Klippe am Meer! Oh, mein Gott, Sora!!" Sofort machte er sich auf den Weg.

Währenddessen liefen auch die restlichen Digiritter in Zweiergruppen durch Odaiba um ihre verschwundene Freundin zu finden. Kari und TK liefen durch den Park, die Kapuzen ihrer dünnen Sommerjacken tief ins Gesicht gezogen, damit sie nicht ganz und gar durchnässt wurden. "Wo kann sie denn nur sein, TK? Ich mache mir solche Sorgen um sie!" "Ich weiß es nicht, Kari, aber ich mache mir genauso Sorgen um sie, genau wie alle anderen. Sora war immer für uns da, genau wie eine große Schwester. Und jetzt, wo sie ein einziges Mal unsere Hilfe braucht können wir sie nicht finden! Es ist zum verrückt werden!!" Die beiden wurden durch das Klingeln von Karis Handy aus ihren trübsinnigen Gedanken gerissen. "Hey, Izzy" , nahm die 14-jährige das Gespräch an, "Habt ihr sie gefunden?" fragte sie hoffnungsvoll. "Nein, leider nicht, wir wollten nur hören ob ihr sie vielleicht schon gefunden hättet. Mist! Die anderen haben auch

noch keine Spur - weder von ihr noch von deinem Bruder. Und wir haben nur noch etwa 45 Minuten bevor die Sonne untergeht." "Ja, ist in Ordnung. Ich bin sicher, dass wir Sora noch rechtzeitig finden werden" beendete Kari das Gespräch. "Komm, TK, wir müssen weiter, wir haben nicht mehr allzuviel Zeit." So machten sich die beiden wieder auf die Suche.

Auch die anderen Gruppen setzten ihre Suche fort, jedoch ohne nennenswerten Erfolg.

Unterdessen kam Tai schließlich an der Klippe an. Er merkte gar nicht, dass es zu regnen aufgehört hatte, seine ganze Aufmerksamkeit galt der einsamen Gestalt am Rand der Klippe. Endlich hatte er sie gefunden. Langsam näherte er sich der 17-jährigen, die seiner Meinung nach viel zu nah am Rand der Klippe stand. Als er sie schließlich erreichte packte er sie sanft an den Schultern, die wie der Rest ihres Körpers klatschnass waren, und zog sie ein gutes Stück von dem gefährlichen Abgrund weg, der bestimmt 10 Meter in die Tiefe ging. Das Wasser unterhalb der Klippe war durch einen leichten Wind aufgewühlt und man konnte ab und zu einen Blick auf die zerklüfteten Felsen innerhalb des Wassers werfen. Sora ließ alles willenlos mit sich geschehen und wurde von Tai auf den Boden gesetzt während er sich neben ihr auf das feuchte Gestein sinken ließ. Sie hatte die ganze Zeit über noch kein Wort gesagt und schien auch überhaupt nicht zu registrieren was mit ihr geschah. Als er ihr in die Augen sah wäre er vor Schreck beinahe rückwärts umgefallen. Ihre wunderschönen karmesinroten Augen, die meistens vor Freude und Lebenslust nur so sprühten, waren leer, nicht einmal Trauer oder Wut konnte er in ihnen erkennen. Tai schluckte schwer, riss sich dann aber zusammen. "Ach, Sora, was machst du denn für Sachen? Wir haben uns alle furchtbare Sorgen um dich gemacht." fing er leise an zu sprechen. Sie gab ihm jedoch nicht den geringsten Hinweis darauf, dass sie ihn überhaupt gehört hätte. Er versuchte es trotzdem weiter: "Sora, hör mir zu.." er brach kurz ab. Was sollte er ihr überhaupt sagen? Etwa, ach komm, nimms nicht so schwer und glaub wieder an dein Wappen? Er musste sich dazu zwingen weiter zu reden, das war seine einzige Chance sie zu retten, rief er sich immer wieder in den Kopf. Er räusperte sich kurz und begann noch einmal von vorne: "Sora, was Matt getan hat, das war auf keinen Fall richtig, aber.." wieder fehlten ihm die Worte. "Jetzt reiß dich aber mal zusammen!" rügte er sich innerlich selbst und sprach dann laut weiter: "Aber das ist doch noch lange kein Grund an der Liebe zu zweifeln." Plötzlich unterbrach sie ihn mit einer Stimme, die man nur als völlig emotionslos bezeichnen konnte: "Nein, Liebe ist nur ein Traum und wenn wir daraus aufwachen bleibt uns nichts als Schmerz."

Jetzt war es an ihm ihr ins Wort zu fallen: "Nein, das ist nicht wahr! Wie sollen diese Empfindungen ein Traum sein? Die stärkste Bindung zwischen zwei Menschen ist und bleibt ein für allemal die Liebe!" Seine Worte schienen nicht wirklich viel auszurichten, aber wenigstens sprach sie jetzt endlich mit ihm, obwohl ihre Stimme, die er doch schon über tausendmal gehört haben musste, ihm einen Schauer über den Rücken jagte. Das war nicht die Sora die er kannte und, ja, auch nicht die die er liebte, die dort sprach. Diese fuhr ungerührt fort: "Selbst wenn du Recht haben solltest, wenn die Menschen aus diesem Traum gerissen werden, egal aus welchem Grund auch immer, so bleibt ihnen nur noch der Schmerz. Liebe macht nur verwundbar. Wozu soll sie also gut sein? Die Liebe ist nichts wert und so bin ich als Digiritter der Liebe ebenfalls nichts wert."

Er glaubte, seinen Ohren nicht zu trauen. Liebe sollte schwach machen? Nein, diesen Unsinn musste er ihr ausreden - und zwar auf der Stelle! "Nein, da irrst du dich!" ,versuchte er sanft auf sie einzureden, "Liebe macht nicht schwach - im Gegenteil, Liebe macht Menschen unglaublich stark. Sie gibt ihnen die Kraft schier unmögliche Dinge zu schaffen! Erinnerst du dich noch, wie Kari zum ersten Mal ans Meer der Dunkelheit gekommen ist? Wir wussten nicht wie wir zu ihr kommen sollten, aber durch TKs Liebe zu ihr hat sich nur für ihn ein Tor zu Kari geöffnet. Das ist die Kraft der Liebe!" Er wusste nicht genau wieso, aber irgendwie hatte er das Gefühl, dass ein Teil von Sora sogar von ihm überzeugt werden wollte. Auch wenn es nur ein kleiner Teil sein sollte, so baute er doch seine ganze Hoffnung auf ihn und versuchte diesen zu stärken. Wenn sie wirklich hätte sterben wollen, so hätte sie schon springen können bevor er sie hier fand.

Prison gates won't open up for me
On these hands and knees I'm crawlin'
Oh, I reach for you
Well I'm terrified of these four walls
These iron bars can't hold my soul in
All I need is you
Come please I'm calling
And oh I scream for you
Hurry, I'm fallin'

Show me what it's like
To be the last one standing
And teach me wrong from right
And I'll show you what I can be
Say it for me
Say it to me
And I'll leave this life behind me
Say it if it's worth saving me

Er musste einfach weitermachen und sie von der Wahrheit seiner Worte überzeugen! "Die Liebe macht dich nur stärker, sie gibt dir einen Grund für dein Handeln. Wenn du zum Beispiel für diejenigen lämpfst die du liebst, wirst du immer stärker sein als jemand, der nur aus reiner Machtgier kämpft." Seine Worte schienen wenigstens einen geringen Erfolg gehabt zu haben, denn für den Bruchteil einer Sekunde kehrte ein Hauch des alten Glanzes in ihre Augen zurück.

Heaven's gates won't open up for me
With these broken wings I'm fallin'
And all I see is you
These city walls ain't got no love for me
I'm on the ledge of the eighteenth story
And oh I scream for you
Come please I'm callin'
And all I need from you
Hurry, I'm fallin'

Show me what it's like
To be the last one standing
And teach me wrong from right
And I'll show you what I can be
Say it for me
Say it to me
And I'll leave this life behind me
Say it if it's worth saving me

Davon ermutigt wollte er fortfahren, wurde jedoch, wieder einmal, von ihr unterbrochen. "Selbst wenn sie dich manchmal stärken sollte, macht sie dich doch auch angreifbar und verletzlich. Die wenigen schönen Momente, die man vielleicht haben kann, helfen am Ende auch nicht, wenn man wieder allein und verletzt dasteht. Warum sollte man also überhaupt lieben, wenn lieben nur bedeutet am Schluss wieder verletzt zu werden?" Als er sie daraufhin einen Moment entsetzt ansah, bemerkte er, dass es schon wieder heller geworden war.. Allerdings war die Sonne schon dabei langsam im Meer zu versinken - er hatte nicht mehr viel Zeit! Schnell sammelte sich der 17-jährige wieder und fuhr fort in seinem Versuch sie zu überzeugen: "Mit der Liebe und dem Schmerz ist es wie mit Licht und Schatten - das eine kann ohne das andere nicht existieren. Wenn es eine Welt ohne Schatten geben soll, so müsste diese Welt auch ohne jegliches Licht sein. Könntest du dir das vorstellen, eine Welt ohne Licht? Ich finde diese Vorstellung grauenhaft. Aber diese beiden Mächte sind immer ausgewogen, denn je heller das Licht ist, desto dunkler ist auch der Schatten, den dieses Licht wirft. Könnten wir das Licht zu schätzen wissen, wenn wir nicht um die Dunkelheit des Schattens wüssten? Ich glaube nicht, denn wir würden den Unterschied nicht kennen. Genauso ist es mit der Liebe und dem Schmerz: Je stärker du einen Menschen liebst, desto stärker ist auch der Schmerz, wenn du diesen Menschen verlierst. Aber ich lebe lieber mit dem Schmerz eines gebrochenen Herzens anstatt ganz auf Liebe verzichten zu müssen." Nach dieser kurzen Ansprache musste er erst einmal tief Luft holen. Wieder kehrte etwas Glanz in ihre Augen zurück und verlosch diesmal auch nicht gleich wieder, wie er hoffnungsvoll beobachtete.

Hurry, I'm falling
And all I need is you
Come please I'm callin'
And oh I scream for you
Hurry, I'm falling

Show me what it's like
To be the last one standing
And teach me wrong from right
And I'll show you what I can be
Say it for me
Say it to me
And I'll leave this life behind me
Say it if it's worth saving me
Hurry, I'm falling
Say it for me

Say it to me
And I'll leave this life behind me
Say it if it's worth saving me

Doch mit einem Schlag verschwand jeglicher Glanz erneut aus ihren Augen und sie sagte beinahe tonlos: "Aber ich bedeute niemandem etwas. Meine Eltern haben sich scheiden lassen, ohne dass es sie interessiert hätte wie ich mich dabei fühle.", sie wurde immer lauter, " Matt war es auch egal wie ich mich fühle, er hat mich mehr verletzt als ich für möglich gehalten hätte. Niemand interessiert sich für mich, ich bin allen egal!" Mit diesen Worten sprang sie auf und lief direkt auf den Rand der Klippe zu. Sofort sprang Tai auf, lief ihr nach und konnte sie gerade noch einholen. Als er sie festhielt, wehrte sie sich mit Händen und Füßen, doch er war immer noch stärker als sie und er schaffte es schließlich sie zu sich umzudrehen. Er sah ihr in die Augen, in denen nun schon die ersten Tränen zu erkennen waren, und sagte mit fester Stimme: "Du irrst dich, Sora. Wir alle sorgen uns um dich. Deine Mom hat furchtbare Angst, dass dir etwas passiert sein könnte und Matt macht sich schreckliche Vorwürfe, weil er dich so sehr verletzt hat..." Er merkte, dass seine Worte nicht zu ihr durchdrangen oder es ihr einfach egal war. Sie wollte sich wieder losreißen, scheiterte aber erneut. Langsam ergriff die Panik Besitz von Tai, denn die Sonne war nun schon fast vollständig untergegangen.

"Bitte, Sora, tu es nicht!" Er beschloss, ihr nun wirklich die ganze Wahrheit zu sagen. "Ich weiß nicht was ich ohne dich tun sollte. Du bedeutest mir mehr als irgendjemand sonst, sogar mehr als mein eigenes Leben. Ich könnte es nicht ertragen dich zu verlieren! Sora, ich liebe dich!!!" Bei seinen letzten Worten brach ihr Widerstand und er beugte sich zu ihr herunter. Sie versuchte nicht ihn wegzustoßen und als sich ihre Lippen berührten versanken die letzten Sonnenstrahlen im Meer.

So, fertig, jetzt fehlt nur noch der Epilog. Tut mir Leid wenns am Ende sehr kitschig geworden ist, aber ich konnts echt nicht verhindern. Bitte Kommi dalassen^^